



Gegen?Öffentlichkeit!

Neue Wege im Dokumentarischen

XI. Internationales Festival des deutschen Film-Erbes

Hamburg, 15.–23. November 2014

im Kino Metropolis, Kleine Theaterstraße 10 (neben der Staatsoper), 20354 Hamburg

Hiermit möchten wir auf einige Highlights beim **cinefest 2014** aufmerksam machen:

[Gäste und Special Events](#)

[»Hamburg-Filme«](#)

[Ausstellung](#)

[cine-Forum](#)

[cinefest-Encore](#)

[Weitere Termine](#)

Im Rahmen der Eröffnung am **15.11.2014** findet die Verleihung des **Reinhold Schünzel-Preises** statt. Preisträger ist in diesem Jahr der Filmhistoriker **Horst Claus**, Bristol.

Am **19.11.2014** werden im Rahmen der Eröffnung des **27. Internationalen Filmhistorischen Kongresses** die **Willy Haas-Preise** an eine bedeutende Publikation und DVD-Edition verliehen.

Gäste und Special Events

Gäste:

[Klaus Wildenhahn \(am 16.11.\)](#)

[Wolfgang Thaler \(am 16.11.\)](#)

[Rolf Schübel \(am 17.11.\)](#)

[Volker Koepp \(am 18.11.\)](#)

[Dušan Hanák \(am 19.11.\)](#)

[Claudia von Alemann \(am 19.11.\)](#)

[Gerd Conradt \(am 20.11.\)](#)

[Bernard Eisenschitz und Thomas Tode \(am 20.11.\)](#)

[Christian Bau, *durbahn und Ulrike Gay \(am 21.11.\)](#)

[Lutz Dammbeck \(am 22.11.\)](#)

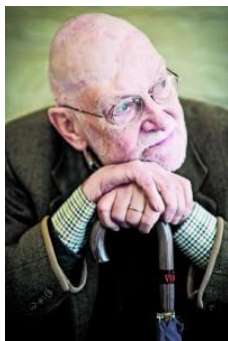
[Kevin Brownlow \(am 22.+25.11.\)](#)

[Andreas Voigt \(am 22.11.\)](#)

[Niels Bolbrinker \(am 23.11.\)](#)

[Didi Danquart \(am 23.11.\)](#)

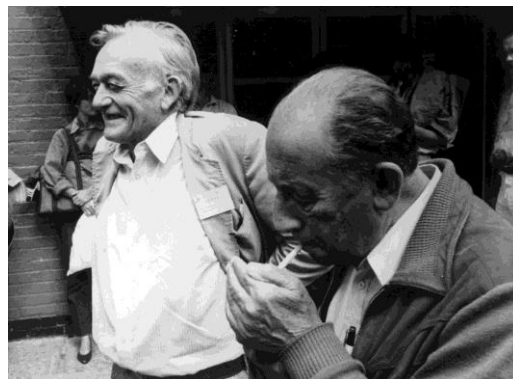
[Andres Veiel \(am 23.11.\)](#)



Der hamburger Dokumentarist **Klaus Wildenhahn** ist am Sonntag, den **16.11. um 14:00 Uhr** zu Gast bei der Vorführung seines Films **EIN FILM FÜR BOSSAK UND LEACOCK** über seine Lehrmeister Jerzy Bossak und Richard Leacock. Wildenhahn gilt als einer der bedeutendsten deutschen Filmmacher, der – zumeist im Rahmen des NDR – eine Tradition des ruhig beobachtenden Dokumentarismus begründet hat.

EIN FILM FÜR BOSSAK UND LEACOCK

BRD 1983/84. Regie: Klaus Wildenhahn. 116 min mit Jerzy Bossak, Richard Leacock, Helga Feddersen
Wildenhahns Hommage an an seine Vorbilder, den Polen Jerzy Bossak sowie Richard Leacock, Pionier des Direct Cinema. Sie sprechen über ihre professionelle Entwicklung, den Einfluss der Technik, die Suche nach Authentizität und den Versuch, die Zeit festzuhalten.



Der österreichische Kameramann **Wolfgang Thaler** ist (voraussichtlich) am Sonntag, den **16.11. um 18:45 Uhr** zu Gast bei **WORKINGMAN'S DEATH**, für den er auf dem Diagonale Filmfestival in Graz die Auszeichnung »Beste Kameraarbeit« erhielt. Weitere bekannte Werke von ihm sind MEGACITIES (1998), HUNDSTAGE (2001) und WHORES' GLORY (2011). Wolfgang Thaler arbeitet außerdem auch als Regisseur und ist Dozent an der Filmakademie Wien. 2009 wurde er mit dem Marburger Kamerapreis ausgezeichnet.

WORKINGMAN'S DEATH

AT/D 2002-05. Regie: Michael Glawogger. 122 min
Der Episodenfilm des im April verstorbenen österreichischen Regisseurs Glawogger zeigt weltweit Gruppen bei körperlicher Schwerstarbeit und stellt zugleich die Frage, ob körperliche Arbeit und damit auch die Arbeiterklasse ausstirbt. Die extrem fordernde und anspruchsvolle Kameraführung bedeutete für den Kameramann Wolfgang Thaler eine enorme Herausforderung.

Einführung: Kay Hoffmann (Stuttgart)



[nach oben](#)



Der Regisseur **Rolf Schübel** präsentiert am Montag, den **17.11.** um **19:00 Uhr** den Film **ROTE FAHNEN SIEHT MAN BESSER**.

Während seines Studiums lernte er den Filmmacher Theo Gallehr kennen, mit dem er neben **ROTE FAHNEN SIEHT MAN BESSER** zahlreiche andere Dokumentarfilme zusammen drehte. 1972 gründete er in Hamburg seine eigene Produktionsfirma. Zunächst machte er Dokumentarfilme, bevor er 1990 mit **DAS HEIMWEH DES WALERIAN WROBEL** (1991) seinen ersten Spielfilm drehte. Mit Filmen wie **GLOOMY SUNDAY – EIN LIED VON LIEBE UND TOD** (1999) erlangte er auch internationale Bekanntheit. Rolf Schübel ist

mehrfacher Grimme-Preisträger, gewann den Deutschen und Bayerischen Filmpreis sowie viele weitere internationale Auszeichnungen. Rolf Schübel lebt als selbständiger Regisseur und Autor in Hamburg.

ROTE FAHNEN SIEHT MAN BESSER

BRD 1970/71. Regie: Theo Gallehr, Rolf Schübel. 100 min
 Dokumentation über die Stilllegung eines Chemiewerks, der ersten großen Massenentlassung in der Bundesrepublik – aus Sicht von vier betroffenen Mitarbeitern. Der Film begleitet sie über einen Zeitraum von fünf Monaten, zeigt ihre Ängste und Nöte und dokumentiert, wie sie in dieser Lage ein politisches Bewusstsein entwickeln. Bei der Ausstrahlung in der ARD musste der Film verändert werden, *cinifest* zeigt die unzensurierte Version.

ROTE FAHNEN SIEHT MAN BESSER ist auch auf der diesjährigen cinifest-DVD enthalten.



[nach oben](#)



Der Regisseur **Volker Koepp** ist (voraussichtlich) am Dienstag, den **18.11.** um **19:30 Uhr** bei **LEBEN IN WITTSTOCK** zu Gast.

Als Regisseur bei der DEFA hat Volker Koepp einen eigenen Stil des Porträts von Menschen und Landschaften entwickelt, den er nach der »Wende« erfolgreich fortsetzen konnte. Er legte dann den Fokus auf entlegene, historische Gebiete Ost-Europas und die Nachwirkungen gesellschaftlich und politischer Umbrüche für deren Bewohner. Volker Koepp ist Ehrenprofessor an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Im Oktober 2014 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

LEBEN IN WITTSTOCK

DDR 1984. Regie: Volker Koepp. 85 min
 Der fünfte Film der Langzeitdokumentation über Arbeiterinnen in einem Volkseigenen Betrieb für Obertrikotagen in Wittstock. Die Montage aus Aufnahmen der früheren Filme mit neu gedrehtem Material zeigt die Veränderungen, aber auch wiederkehrende Monotonie im Leben der drei sich sehr offen äußernden Protagonistinnen.
Einführung: Evelyn Hampicke (Berlin)



[nach oben](#)



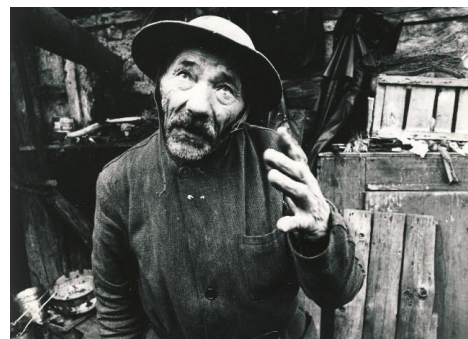
Der slowakische Regisseur und Drehbuchautor **Dušan Hanák** präsentiert am Mittwoch, den **19.11.** um **17:00 Uhr** seinen Film **OBRAZY STARÉHO SVETA**. Bevor er in Prag sein Studium als Filmregisseur abschloss, arbeitete Dušan Hanák als Bergarbeiter und technischer Beamter. Er drehte zahlreiche Kurzfilme und Dokumentationen wie *RUZOVÉ SNY* (*ROSIGE TRÄUME*, 1977) und *JA MILUJEM, TY MILUJES* (*ICH LIEBE, DU LIEBST*, 1989), für den er bei der Berlinale mit einem Silbernen Bären ausgezeichnet wurde und der letztes Jahr auf dem *cinifest* zu sehen war. Außerdem unterrichtete er in den 1990ern als Professor an seiner ehemaligen Filmakademie FAMU in Prag.

OBRAZY STARÉHO SVETA

(BILDER EINER ANDEREN WELT)

CS 1972. Regie: Dušan Hanák. 73 min, OmU

Inspiriert von Fotoserien seines Mitarbeiters Martin Martinec, drehte Dušan Hanák einen Film über das Leben alter Bergbauern in der ärmlichen slowakischen Provinz und stellt ihnen die Frage nach dem Sinn des Lebens. Der Film wurde verboten und erlebte erst 1988 seine Uraufführung.



[nach oben](#)

Im Rahmen der **Kongress-Eröffnung** und Verleihung der Willy Haas-Preise zeigt *cinifest* **DAS IST NUR DER ANFANG – DER KAMPF GEHT WEITER**. Zu Gast ist die Regisseurin **Claudia von Alemann**.



Nach dem Studium der Soziologie, Kunstwissenschaften und Filmgestaltung, arbeitete Claudia von Alemann beim WDR und HR und beteiligte sich an einem Filmkollektiv in Paris. Neben ihren Kurzfilmen und Dokumentationen ist sie außerdem bekannt für ihren Videospielefilm *DAS FRAUENZIMMER* (1981), der in die Permanent Collection Video Art des Museum of Modern Art New York aufgenommen wurde. Sie lehrte außerdem an der Hochschule der bildenden Künste Hamburg sowie an der Fachhochschule

Dortmund und war mit Helke Sander Organisatorin des ersten Internationalen Frauen-Filmseminars West-Berlin.

DAS IST NUR DER ANFANG – DER KAMPF GEHT WEITER

BRD 1968/69. Regie: Claudia von Alemann. 45 min

Mit Jean-Luc Godard, Daniel Cohn-Bendit u.a.

Alemanns Film ist das Resumé ihrer Erfahrungen mit den neu entstandenen Filmkollektiven während und nach der Mai-Revolution 1968 in Frankreich. Zur Umsetzung und Verfolgung der politischen Ziele sollte das Medium Film herangezogen werden. Bei dem Versuch, auch in Deutschland Filmkollektive einzuführen, um mit Filmen und Videos die Protestbewegungen zu unterstützen, stieß sie zunächst auf Ablehnung.

[nach oben](#)



Der multimediale Künstler **Gerd Conradt** präsentiert am Donnerstag, den **20.11.**, um **17:00 Uhr** seinen Film **STARBUCK HOLGER MEINS**.

Der Regisseur, Kameramann und Drehbuchautor gehörte wie sein Studienkollege Holger Meins zum ersten Jahrgang der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Viele seiner Filme und Videos, so auch **STARBUCK HOLGER MEINS**, sind als Porträts gestaltet. In VIDEO VERTOV (2012) erzählt er seinem Enkel seine Lebensgeschichte. Erfolgreich ist Gerd Conradt auch mit zahlreichen Büchern und Ausstellungen, die auf seinen Videoprojekten basieren.

STARBUCK HOLGER MEINS

D 2001. Regie: Gerd Conradt. 90 min

Mit Michael Ballhaus, Suzanne Beyeler, Manfred Blessmann, Gretchen Dutschke, Rainer Langhans

Starbuck, nach Melvilles »Moby Dick«, war der Deckname des RAF-Mitglieds Holger Meins, der 1974 beim Hungerstreik im Gefängnis starb. Conradt porträtiert seinen ehemaligen Kommilitonen als feinfühligem Künstler, Filmstudent und Maler in Hamburg und Berlin, der über die Studentenbewegung zum Terroristen wird. Zu Wort kommen Freunde, Wegbegleiter und Zeitzeugen.

Einführung: Christian Hißnauer (Göttingen)



[nach oben](#)



Der französische Filmhistoriker und Reinhold Schünzel-Preisträger von 2012, **Bernard Eisenschitz**, und der hamburger Filmhistoriker und Kurator **Thomas Tode** präsentieren am Donnerstag, den **20.11** um **21.15 Uhr** Chris Markers berühmten Essayfilm **SANS SOLEIL**

SANS SOLEIL

F 1982. Regie: Chris Marker. 100 min. DF

Klassiker des französischen Essayfilmers Chris Marker (1921-2012). Eine Collage aus Bildern und Gedanken: Eine Frau liest und kommentiert die Briefe eines fiktiven Kameramanns, die Bilder springen virtuos zwischen den Kontinenten hin und her, mit Japan und Guinea-Bissau als entgegengesetzten Polen. Eine Reflexion über Erinnerung, Vergessen und die Rolle des Films.



[nach oben](#)

Ein Nachmittag mit Lutz Dambeck am Sonnabend, den **22.11.** um **17:00** Uhr



Lutz Dambeck, in den 1970er und '80er Jahren Regisseur von Animationsfilmen für die DEFA, Arrangeur und Dokumentarist alternativer Kunstereignisse in Leipzig, lebt seit 1986 als Dokumentarfilmer in Hamburg. Er gibt anhand einiger seiner Kurzfilme und Videos einen Überblick über ein Künstlerleben in der DDR zwischen Staatsauftrag und freier Kunstproduktion.

EINMART (DDR 1980/81, Animationsfilm, 15 min) / **HOMMAGE À LA SARRAZ** (DDR 1981, Experimentalfilm, 12 min) / **1. LEIPZIGER HERBSTSALON** (DDR/BRD 1984-87, Dokumentation, 20 min) / Ausschnitte aus **REALFILM** (D 1986/2008, Mediencollage)

[nach oben](#)

Am Sonnabend, den **22.11.** um **19.00 Uhr** präsentiert **Kevin Brownlow** zum 50. Jahrestag der Premiere sein mit Andrew Mollo gedrehtes Filmdebüt **IT HAPPENED HERE**.



Der englische Sammler, Filmrestaurierer und Regisseur Kevin Brownlow (* 1938) ist der wohl weltweit berühmteste Filmhistoriker. Schon als Kind zeigte er großes Interesse am Stummfilm und begann mit 11 Jahren Stummfilme zu sammeln. Mit seinen Restaurierungen und Dokumentationen hatte er entscheidenden Einfluss auf die Wiederentdeckung des Stummfilms als opulenter Kunstform. Für seine Verdienste als Filmhistoriker und Konservator erhielt er 2010 einen Ehren-Oscar.

Ein weiteres Interessengebiet Brownlows ist der Zweite Weltkrieg. Aus dieser Faszination entstand sein Film **IT HAPPENED HERE**, an dem er schon als Teenager begonnen hat zu arbeiten.

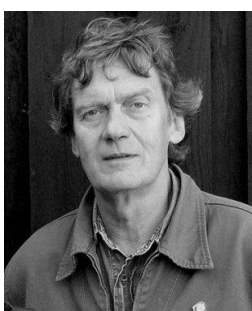
IT HAPPENED HERE

GB 1956-64. Regie: Kevin Brownlow, Andrew Mollo. 101 min. OF Mit Pauline Murray, Sebastian Shaw, Bart Allison

Der Debütfilm des legendären Filmmachers, Historikers und Oscar-Preisträgers Kevin Brownlow ist eine fiktive Dokumentation, wie im Zweiten Weltkrieg die Wehrmacht erfolgreich England erobert. Die Hauptfigur, eine unpolitische Krankenschwester, muss sich dem Nazi-Regime anpassen, um ihr Überleben zu sichern.



[nach oben](#)



Der Regisseur **Niels Bolbrinker** ist bei der Vorführung von **GORLEBEN: DER TRAUM VON EINER SACHE** am Sonntag, den **23.11.** um **16:30 Uhr** anwesend.

Der Filmmacher ist vor allem als Kameramann und Regisseur für Kino und Fernsehen tätig und hat eine große Anzahl von gesellschaftskritischen Dokumentarfilm-Projekten, wie **SCHADE DASS BETON NICHT BRENNT** (1981) oder **ZWISCHENZEIT** (1985) realisiert. Mit seinem aktuellen Werk **DIE WIRKLICHKEIT KOMMT** (2014) greift er das Problem der modernen Überwachungsindustrie auf. Bolbrinker ist Gründungsmitglied der Wendländischen Filmkooperative, ein Zusammenschluss von Dokumentarfilmregisseuren.

GORLEBEN: DER TRAUM VON EINER SACHE

BRD 1980/81. Regie: Roswitha Ziegler, Niels Bolbrinker, Bernd Westphal (Wendländische Filmkooperative). 114 min

Der Film zeigt den Aufbau der Freien Republik Wendland bis zur gewaltsamen Räumung durch Polizei und Bundesgrenzschutz. Tausende Atomkraftgegner, die wochenlang friedlich in ihren selbstgebauten Hütten leben, die Reaktion der Bewohner des Landkreises und schließlich die Prügeleien mit der Polizei sowie die Zerstörung des Dorfes.

Einführung: Kay Hoffmann (Stuttgart)



HINWEIS: Bei gemeinsamem Kauf von Kinokarten für GORLEBEN. DER TRAUM VON EINER SACHE und S'WESCHPE-NÄSCHT erhalten Sie die Karten zum ermäßigten Preis!

[nach oben](#)



Der Regisseur **Didi Danquart** ist bei der Vorführung von S'WESCHPE-NÄSCHT am Sonntag, den **23.11.** um **19:00 Uhr** anwesend.

Didi Danquart war mit seinem Zwillingenbruder Pepe Mitbegründer des Regiekollektivs medienwerkstatt freiburg. Er hat zahlreiche dokumentarische Videoprojekte realisiert und dafür u.a. den Preis der Deutschen Filmkritik erhalten. Nach seinem Spielfilmdebüt mit BOHAI, BOHAU (1995) folgten Kinofilme wie VIEHJUD LEVI (1999) und OFFSET (2006) sowie Regiearbeiten für TATORT (2000-09).

S'WESCHPE-NÄSCHT

BRD 1982. Regie: Regiekollektiv medienwerkstatt freiburg. 112 min

Aus rund 40 Stunden Film- und Tonmaterial von Amateurfilmern stellte die Medienwerkstatt Freiburg eine Chronik zusammen, die den über zwölf Jahre dauernden Kampf der Bevölkerung gegen das geplante Atomkraftwerk im baden-württembergischen Whyll dokumentiert. Gezeigt werden die Stationen des Kampfes mit Flugblattaktionen, Platzbesetzungen und Großkundgebungen, wie auch Gespräche mit Anwohnern und Politikern.

Einführung: Kay Hoffmann (Stuttgart)

HINWEIS: Bei gemeinsamem Kauf von Kinokarten für S'WESCHPE-NÄSCHT und GORLEBEN. DER TRAUM VON EINER SACHE erhalten Sie die Karten zum ermäßigten Preis!

[nach oben](#)



Regisseur **Andres Veiel** ist am Sonntag, den **23.11.**, um **21:30 Uhr** zu Gast bei seinem Film **DIE ÜBERLEBENDEN** (D 1994-96, 92 min).

Der mehrfach ausgezeichnete Regisseur schloss nach dem Psychologie-Studium eine Regie- und Dramaturgie-Ausbildung ab und drehte Dokumentationen und Spielfilme wie BLACK BOX BRD (2001) und WER WENN NICHT WIR (2011). Dafür erhielt er u.a. den Europäischen und den Deutschen Filmpreis. Daneben ist er als Theaterregisseur aktiv und Lehrbeauftragter an vielen Filmhochschulen weltweit.

DIE ÜBERLEBENDEN

D 1994-96. Regie: Andres Veiel. 92 min

Drei ehemalige Mitschüler Veiels haben Selbstmord begangen. Der Regisseur stellt die Frage nach dem Warum. Eltern, Freunde und Kollegen, die Menschen, die geblieben sind, erzählen von ihrer Trauer. Dabei ist der Film nicht nur eine Biografie über die Toten – Rudi, Thilo und Tilmann –, sondern auch eine Geschichte über die Generation der '79er.

Einführung: Kay Hoffmann (Stuttgart)



[nach oben](#)

»Hamburg-Filme«

Beim *cinifest* bilden Filme mit besonderem Bezug zu Hamburg immer wieder einen Schwerpunkt. 2014 gibt es mehrere Hamburg-Programme:

16.11. um 16:45 Uhr

Hamburger filmcoop:

BRD 1968/69.

Regie: Kurt Rosenthal (Leitung), Fritz Strohecker, Hellmuth Costard, Carl Schulz. 60 min

Hautnahe Dokumentation der '68er-Studentenproteste gegen Springer und die traditionelle Maifeier in Hamburg sowie den Sternmarsch nach Bonn gegen die Notstandsgesetze.

Nach dem Attentat auf Rudi Dutschke kommt es zur Konfrontation zwischen Demonstranten und Polizei. Studentenvertreter diskutieren über »Gegengewalt« gegen den autoritären Staat.

Anschließend Gespräch mit den Filmmachern und dem Historiker Axel Schildt

In Kooperation mit *umdenken* Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V. (www.boell.de).

Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.



21.11. um 19:15 Uhr

feedforward – hamburger medienzentren 1973 bis heute abend.

Im Gespräch zwischen ***durbahn** (bildwechsel), **Ulrike Gay** (Medienpädagogik Zentrum Hamburg – mpz) und **Christian Bau** (die thede) entsteht ein Panorama mit filmischen Einblicken in die Arbeiten der Medien-Zentren und -Gruppen in Hamburg in den letzten vier Jahrzehnten.



Im Anschluss zeigen wir um **21:15 Uhr** **EIFFE FOR PRESIDENT – ALLE AMPELN AUF GELB** der thede Filmproduktion. Der Regisseur **Christian Bau** ist bei der Vorführung anwesend.



Der hamburger Christian Bau ist Gründungsmitglied von »die thede« und hat auch schon beim Filmkollektiv Cinema Action in London mitgearbeitet. Zu seinen bekannten Filmen zählen DIE KRITISCHE MASSE – FILM IM UNTERGRUND, HAMBURG '68 (1998) sowie ZWIEBELFISCHE / JIMMY ERNST, GLÜCKSTADT – NEW YORK (2010), der mit dem Norddeutschen Filmpreis als Bester Dokumentarfilm ausgezeichnet wurde.

EIFFE FOR PRESIDENT

D 1995. Regie: Christian Bau. 65 min

Im Mai 1968 kam in Hamburg niemand an ihm vorbei: »Eiffe der Bär« war überall. Tag und Nacht war Peter Ernst Eiffe unterwegs und überzog die ganze Stadt mit seinen Sprüchen. Höhepunkt und Ende seiner Karriere: Er fuhr mit seinem Fiat Topolino in die Wandelhalle des Hauptbahnhofs und rief dort die »Freie Republik Eiffe« aus. In die Psychiatrie zwangseingewiesen (für 15 Jahre), wurde er drinnen und draußen zur Legende.

Einführung: Swenja Schiemann (Hamburg)



HINWEIS: Bei gemeinsamen Kauf von Kinokarten für beide Veranstaltungen (*feedforward* und EIFFE FOR PRESIDENT), erhalten Sie die Karten zum ermäßigten Preis.

[nach oben](#)

Ausstellung

Gegen?Öffentlichkeit! Neue Wege im Dokumentarischen

Begleitausstellung zum XI. *cinifest*

10.-29. November, Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg (Hühnerposten 1, Eingang Arno-Schmidt-Platz)

In der Begleitausstellung zum *cinifest* werden Aspekte der filmischen und gesellschaftlichen Revolution seit den 1960er Jahren im internationalen filmhistorischen Kontext beleuchtet.

Ergänzt wird das Angebot durch eine Präsentation mit Büchern, DVDs und Blu-Rays aus dem reichen Bestand der Bücherhallen Hamburg.

14.11., 18:30 Uhr, Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg

Festival Warm-Up

Kurze Einführung in die Ausstellung und Gespräch mit Kameramann **Rudolf Körösi** und Regisseur **Rolf Schübel** über ihre Erfahrungen und Ideen. Moderation: **Hans-Michael Bock** (CineGraph).

[nach oben](#)

cine-Forum

Entsprechend seiner multimedialen Ausrichtung bietet das Festival in Zusammenarbeit mit Fachverbänden und Medienvertretern Diskussions-Foren zu technischen, kulturellen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und juristischen Themen an.

2014 finden die Foren am **18. + 19. November** in der **Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg** (Hühnerposten1, Eingang Arno-Schmidt-Platz) von **14-16 Uhr** statt.

Dienstag, 18.11.2014, 14-16 Uhr:

abgedreht, angelaufen, ausgestellt

Filmvermittlung durch Ausstellungen?

- Alejandro Bachmann, Österreichisches Filmmuseum, Wien
- Stefanie Plappert, freie Kuratorin, u. a. Deutsches Filmmuseum, Frankfurt
- Bettina Steinbrügge, Direktorin Kunstverein, Hamburg

Moderation: Maike Mia Höhne, Hamburg, Kuratorin Berlinale Shorts

Kann man Film eigentlich zum Ausstellungsobjekt machen? Was ist das Ziel? Die zahlreichen Filmmuseen weltweit deuten darauf hin, dass hier Bedarf und Nachfrage bestehen. Aber geht es um die Vermittlung der Kunst- und Kulturform Film oder vorrangig um den technischen Aspekt? Oder um Beides? Wie wird Film außerhalb von »klassischen« Filmmuseen präsentiert, welche Schwerpunkte werden gesetzt? Vertreter von Filmmuseen und Kuratoren diskutieren über Möglichkeiten und Grenzen der Filmvermittlung durch Ausstellungen.

Mittwoch, 19.11.2014, 14-16 Uhr:

Schnitt – Montage – Co-Regie

Die kreative Beteiligung des Cutters am Dokumentarfilm

- Andrew Bird, Cutter, Hamburg
- Ursula Höf, Cutterin, Hamburg
- Thorolf Lipp, Filmmacher, Berlin
- Annette von Stürmer, Cutterin, Hamburg

Moderation: Karl Griep, Bundesarchiv

Der Filmschnitt ist neben der Kamera und Regie einer der wichtigsten Aspekte in der Technik des Filmmachens. Dies trifft in besonderem Maße auf den Dokumentarfilm zu. Hier greift die Montage in die Wirklichkeit der abgefilmten Realitäten ein. Wie schon die Wahl, was gefilmt wird, entscheidend ist, fügt der Schnitt hier noch eine ganz eigene Ebene hinzu und kann die Aussage verstärken, aber auch verfälschen und manipulieren. Wieviel Freiheit hat ein Cutter beim Dokumentarfilm? Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Regisseur? Cutter und Filmmacher diskutieren über ihre Arbeit und über die kreative Verantwortung der Cutter insbesondere beim Dokumentarfilm.

Die *cinifest*-Foren werden veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg, die Filmförderung Hamburg Schleswig Holstein und dem FilmDienst.

Der Eintritt ist frei, wir bitten, wenn möglich, um vorherige Anmeldung:

info@cinifest.de, Tel.: 040-18884568

[nach oben](#)

cinefest Encore

am 28. November

im Lichtmess-Kino, Gaußstraße 25, 22765 Hamburg,

Tel.: +49-(0)40-3907603

**LICHTMESS
KINO**18:00 **ZÜRİ BRÄNNT***CH 1980/81. Videoladen Zürich. 100 min*

Das berühmte Video schildert die Eskalation der Jugendproteste in der sonst so ruhigen schweizerischen Großstadt, beginnend mit den Opernhaus-Krawallen 1980.

20:00 **Häuserkampf in Hamburg****HOSPITALSTRASSE 6***BRD 1980. die thede & mpz. 45 min*

Ein schnelles und aktuelles Band über die erste Hausbesetzung in Hamburg Anfang der 1980er Jahre.

Nachdem das Haus mehrere Jahre leer stand, wurde es am

27.9.1980 besetzt, einen Tag später von der Polizei geräumt und am übernächsten Tag abgerissen. Das Hamburger Modell.

TERRIBLE HOUSES IN DANGER. HAFENSTRASSE HAMBURG ST. PAULI*BRD 1985. mpz & Hafenstrasse. 45 min*

Das Agitations- und Selbstdarstellungsvideo der Leute aus der Hafenstrasse erzählt die Geschichte der Besetzung von 1981 bis zum Mai 1985. Ziel war es, der drohenden Räumung der Häuser mit Gegenöffentlichkeit zu begegnen und »um zu verbreiten, was wir wollen und wer wir sind«.

[nach oben](#)**Weitere Termine****KRIEGS-SPIELE**

Kuratiert von Kevin Brownlow

24.-26.11. im Metropolis

Der englische Sammler, Filmrestaurierer und Regisseur **Kevin Brownlow** (* 1938) ist der wohl weltweit berühmteste Filmhistoriker. 2010 erhielt er für seine Arbeit einen Ehren-Oscar.

Für CineGraph und Metropolis stellte er als Begleitprogramm zu *IT HAPPENED HERE* (22.11., 19 Uhr) eine kurze Retrospektive mit englischen Filmen zusammen, die nach dem Motto »Was wäre wenn?« kinematografische Alternativen zum realen Verlauf der Historie durchspielen.

WENT THE DAY WELL?*GB 1942, Alberto Cavalcanti, 94 min. OF*

Mit Leslie Banks, Elizabeth Allan, Frank Lawton

Eines Sonntags im Jahr 1942 rückt eine Gruppe Soldaten in das stille Dorf Bramley End ein. Doch in den britischen Uniformen stecken deutsche Fallschirmjäger, die die Invasion durch Nazi-Deutschland vorbereiten sollen.

24.11. 17:00**Mit Einführung von Kevin Brownlow**

SEVEN DAYS TO NOON

(Eine Stadt hält den Atem an)

GB 1950, John & Roy Boulting, 94 min. OF

Mit Barry Jones, Olive Sloane, André Morell

Anfang der 1950er Jahre, zur Zeit des sich verschärfenden Kalten Kriegs und der Atomkriegs-Angst, drehten die Brüder John & Roy Boulting den Thriller, in dem ein Nuklearforscher die britische Regierung erpresst, indem er droht, mitten in London eine Atombombe zu zünden.

25.11. 17:00

THE SILENT VILLAGE

GB 1942, Humphrey Jennings, 36 min. OF

Der Meister der britischen Dokumentarschule, Humphrey Jennings, schildert die Zerstörung des tschechischen Orts Lidice durch die Nazis, indem er die Geschichte in das walisische Bergbaudorf Cwmgiedd verlegt. Eine eindringliche Warnung vor den Folgen einer deutschen Okkupation.

THE WAR GAME

GB 1965, Peter Watkins, 44 min. DF

Peter Watkins – als Regie-Assistent an *It Happened Here* beteiligt – »dokumentiert« die Folgen eines nuklearen Raketenangriffs auf Kent. Er tat das so realistisch, dass die BBC den Film nicht ausstrahlte. 1966 erhielt er einen Oscar als Bester Dokumentarfilm.

26.11. 17:00

[nach oben](#)

Weitere Informationen zum Programm auf www.cinefest.de

Kartenvorverkauf und -reservierung bei

Kino Metropolis:

Tel.: +49-(0)40-342353 / email: info@kinemathek-hamburg.de

cinefest wird veranstaltet von:



In Zusammenarbeit mit



und



Sowie weiteren nationalen und internationalen Partnern.

Cinefest – Internationales Festival des deutschen Film-Erbes
c/o CineGraph e.V., Schillerstr. 43, 22767 Hamburg
Tel.: 040-352194 / Fax: 040-345864 – email: presse@cinefest.de / www.cinefest.de